

Sonnenbrand statt Frostbeulen beim Faschingsumzug ● Winter war bisher viel zu warm

Die Wetterkapriolen kosten uns



In Teilen Österreichs herrscht ein Klima, als würde nicht das Faschings-, sondern das Osterwochenende vor der Tür stehen. Kärnten und Tirol mussten dagegen mit noch nie dagewesenen Schneemengen fertig werden. Dass die Witterung derzeit mehr als ungewöhnlich ist – darüber sind sich Experten wie Laien gleichermaßen einig. Forscher fanden heraus: Das kuriose Wetter kostet uns 10 Milliarden Euro!

Sonnenschein mitten im Winter – das spielt es derzeit in Österreich. Volkswirtschaftlich leider nicht immer ein Vorteil.

Ende Februar im Park picknicken oder sich mit leichter Kostüm-Bekleidung ins Faschingstreiben mischen – das macht dieser Tage selbst aus dem größten „Grantler“ eine Frohnatur. Doch nicht jeder lacht bei

VON BRIGITTE BLABSREITER

diesen ungewöhnlichen Wetterverhältnissen. Die Herren der heimischen Volkswirtschaft beobachten die kuriosen Klimaverhältnisse im Land – Horror-Schneemassen und Frühlingserwachen im Wechsel – vielmehr mit Argusaugen. Denn ungewöhnliche Witterschwankungen beeinflussen 36 Prozent der heimischen Wirtschaftsleistung. Sogenannte Witterungskapriolen kosten Österreich mehr als 10 Milliarden Euro und ganz Europa sogar 400 Milliarden Euro!

So erklärt Rupert Pichler, Meteorologe bei der Allianz

Verdächtiger ausgeliefert ● Skurril: Trikots um 100 € im Netz

Wettsskandal: Ex-Kicker Taboga verkauft sein „letztes Leiberl“

Die Affäre um Spielmanipulationen in der Fußball-Bundesliga nimmt immer skurrilere Formen an: Denn während einer der Hauptverdächtigen in der Causa nach Österreich ausgeliefert und in U-Haft gesteckt wurde, verscherbelt Dominique Tabogas Ehefrau (laut Internet) die Profi-Trikots ihres Gatten im Internet.

Persönlich von ihm getragen. Und signiert. Preis: 100 Euro, pro Stück. Und wer will die jetzt wirklich haben? Fußballfans, Wettsskandal-Junkies? Wer auch immer. Fakt ist, Dominique Tabogas Kicker-Trikots in allen

Fuß und wurde „auf Lebenszeit“ von der österreichischen Bundesliga gesperrt. Also, schnell zugreifen. Es geht immerhin um Dominique Tabogas vorerst letzte Leiberln.

Während Tabogas Profi-Shirts im Netz verscherbelt werden, sitzt einer der Hauptverdächtigen in Graz in U-Haft. Wie berichtet, klickten für Dusko M. (36) kürzlich in Düsseldorf die Handschellen, vor wenigen Tagen wurde der Serbe an Österreich ausgeliefert. Vorwurf: Betrug und schwere Erpressung.

VON S. RAMSAUER & O. PAPACEK

Variationen werden unter dem Namen seiner Ehefrau Nicole auf der Internet-Verkaufsplattform „willhaben“ angeboten.

Der ehemalige Spieler beim Bundesliga-Aufsteiger SV Grödig braucht die sportlichen Kleidungsstücke derzeit ohnehin nicht – er wurde nach dem Auffliegen des Erpressungskrimis um seine Person verhaftet, befindet sich jetzt wieder auf freiem

Während im Internet Tabogas Trikots aus seiner aktiven Kicker-Karriere verscherbelt werden, ermittelt die Staatsanwaltschaft in der Causa „Wettbetrug“ unermüdlich weiter.



Fotos: www.willhaben.at, Agentur Diener

● Klima-Chaos schädigt die Wirtschaft:

10 Milliarden €

Versicherung: „Die gesamte Wintersport-Industrie hat Umsatzeinbußen. Arbeitsplätze, können in Gefahr sein. Ähnliches gilt für den heimischen Tourismus.“ Auch die Modehersteller stöhnen: Wer will sich angesichts dieser Temperaturen noch dicke Jacken kaufen?

Haushalte zahlen weniger fürs Heizen

Weiter müssen die Kosten für die extreme Nutzung von Beschneigungsanlagen für die Allgemeinheit ebenfalls eingerechnet werden.

Allerdings wird es dauern, bis die gesamtwirtschaftlichen Folgen vom Extremwetter beim „kleinen Mann“ zu spüren sind. Viele Familien und Haushalte in Österreich freuen sich viel mehr über die kurzfristigen Aus-

wirkungen für die eigene Geldbörse. Denn durch den warmen Winter konnte so mancher Euro beim Heizen oder für Warmwasser gespart werden. Vielleicht wird dieses Geld ja nächstes Jahr für Skiurlaub ausgegeben. . .

Er wollte stets das „schöpferische Potenzial von Kindern entfesseln“ – jetzt schaffte es Makis Warlamis, Gründer des Kunstmuseums Waldviertel (NO) mit einem „American-Austrian-Projekt“. Via Videokonferenz lehrte er Schülern in Chicago seine Zeichen-Methode. Heraus kamen dabei bunte Foto-Kollagen wie jene auf unserem Bild rechts. Die Werke sind bis 27. April in Schrems (Mühlgasse 7a) zu sehen.



Foto: www.daskunstmuseum.at

Triebtäter-Beschwerde beim Verfassungsgericht könnte Gesetzes-Lockerung bringen:

Mehr Fußfesseln für Sextäter?

Alle Parteien haben stets beteuert, dass der Zugang zur elektronischen Fußfessel für Sexualstraftäter nur in Ausnahmefällen genehmigt werden dürfe. Jetzt allerdings könnte die Beschwerde eines einzigen Sexverbrechers beim Verfassungsgerichtshof dazu führen, dass uns bald eine „Flut von Sex-Tätern mit Fußfesseln“ droht.

Bereits 30 Sexualstraftäter, also zehn pro Jahr, sind – wie berichtet – seit Einfüh-

VON CHRISTOPH MATZL

rung der Fußfessel im Herbst 2010 in den Genuss des „elektronisch überwachten Hausarrestes“ gekommen.

Babyblues – 75% der Frauen betroffen

Nach der Geburt werden viele Frauen weinerlich und launisch. Im Laufe einer Schwangerschaft knabbert der embryonale Organismus viele Nährstoff-Reserven an. Die B-Vitamin-Speicher sind häufig entleert und die Ausbildung der Glücks-Botengstoffe ist unzureichend. Gerade aber die Botengstoffe machen uns glücklich. Die Bio-Formel SunnySoul enthält pflanzliche B-Vitamine, die Nerven stabilisieren. Rezeptfrei in Apotheken.

wurde das Gesetz Anfang 2013 per Novelle verschärft.

Sollte der Verfassungsgerichtshof der Beschwerde eines Sex-Täters recht geben, wonach erschwerte Zugangsbedingungen für diese Deliktgruppe zur Fußfessel rechtswidrig seien, könnte die Novelle noch diese Woche fallen! Der

Verfassungsgerichtshof sieht es aber unproblematisch für Sextäter strengere Regeln bei den Fußfesseln zu verlangen. „Gerichtsentscheidungen sind zu akzeptieren. Jedoch würde dies bedeuten, dass das Gesetz ein Pfusch ist“, kündigt FP-Nationalrat Lausch Protest an.



Fotos: Zwerf, Peter Tomschi (2)

Opfer-vor Täterschutz! Jeder Sextäter in einer Fußfessel gegen den Willen des Opfers ist ein Schlag ins Gesicht!

FPÖ-Nationalrat Christian Lausch



Opfer-Brief führte zur Novelle